



Rohstoffgewinnung transparent und nachvollziehbar

Deutschland erfüllt seit Mai 2019 den internationalen Rohstoff-Transparenzstandard der Extractive Industries Transparency Initiative (EITI). Es hat als erstes EU-Mitglied und als achttes von weltweit 52 EITI-Mitgliedsländern den Konformitätsstatus erreicht.

Die erfolgreiche Validierung des ersten deutschen EITI-Berichts ist ein starkes politisches Signal Deutschlands für die internationale Rohstoffpolitik. Der EITI-Bericht zeigt auch die guten Umwelt- und Sozialleistungen der deutschen Rohstoffgewinnung und ist damit geeignet, zur Akzeptanz der heimischen Rohstoffförderung beizutragen. Dies könnte auch in einer überarbeiteten Rohstoffstrategie der Bundesregierung zum Ausdruck kommen.

Die EITI-Ziele

Die Extractive Industry Transparency Initiative soll die Finanzströme im Rohstoffsektor durchschaubarer machen.

Dahinter steht vor allem das Ziel, zum Wohle der Bevölkerung rohstoffreicher Länder die Verwendung der Einnahmen aus dem Bergbau offenzulegen und Korruption zu bekämpfen. Entwicklungs- und Schwellenländer stehen dabei im Mittelpunkt. Dazu wurden bereits im Jahre 2003 die Grundsätze von EITI entwickelt. Sie fördern unter anderem:

- Unsichtige Nutzung natürlicher Ressourcen als Grundlage für nachhaltige Entwicklung und Armutsbekämpfung.
- Rohstoffgewinnung mit über viele Jahre gestreckten Einnahmeströmen zum Wohle der Bürger.
- Internationales Monitoring schafft Transparenz im Rohstoffsektor im Kontext von Verträgen und Gesetzen gestellt werden.
- Rechenschaftspflicht der Regierung gegenüber allen Staatsbürgern in Bezug auf die Verwaltung der Einnahmeströme als Standard.
- Instrument ist die Offenlegung von Zahlungen der Rohstoffe gewinnenden Unternehmen an den jeweiligen Staat im Rahmen eines international konsistenten Ansatzes.

EITI regt auf diese Weise in den teilnehmenden Ländern eine sachliche Debatte über Rohstoffpolitik, über die Nutzung von natürlichen Ressourcen eines Landes und viele damit verbundenen umwelt- und so-



Mit welchen Themen beschäftigt sich EITI?

Gesetzlicher und institutioneller Rahmen	Wie werden Lizenzen und Verträge vergeben und in Registern erfasst? Wer sind die wirtschaftlichen Eigentümer der rohstofffördernden Unternehmen? Welche steuerlichen und rechtlichen Vereinbarungen bestehen?
Produktion	Welche Rohstoffe werden gefördert? Wie groß sind die Fördermengen?
Einnahmengenerierung	Wie viel wird gezahlt (z.B. Steuern, Abgaben)?
Einnahmeverteilung	Wohin fließen die Einnahmen?
Sozialer und wirtschaftlicher Beitrag	Welchen Beitrag leistet die Rohstoffwirtschaft zur Volkswirtschaft, insbesondere zur Beschäftigung?

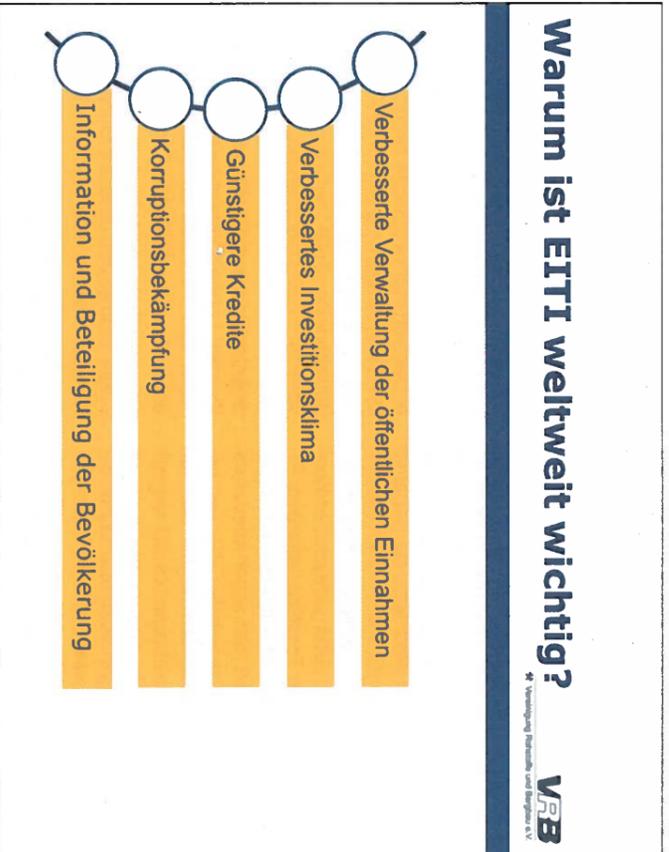
gemeinsamen Kampf gegen Korruption und für Transparenz und Rechenschaftspflicht im Zusammenhang mit Rohstoffgeschäften zu unterstützen. Nach deutschem Willen sollen dabei neben den reinen Finanztiteln zukünftig auch Sozial- und Umweltthemen eine stärkere Rolle spielen. Mit diesem Schritt sollen zudem weitere Länder ermutigt werden, sich in die internationale Transparenzagenda einzubringen.

Eine besondere Herausforderung bei der Umsetzung besteht in der föderalen Struktur Deutschlands. Insofern ist das EITI-System einer Multi-Stakeholder-Gruppe (MSG), das die nationalen Ziele definiert und zu deren Umsetzung einen Arbeitsplan festlegt, anspruchsvoll. In Deutschland hat die MSG der D-EITI nun verschlei-dene Ziele zur Umsetzung von EITI beschlossen. Diese lassen sich drei konkreten Themenbereichen zuordnen:

- Die Erarbeitung eines verständlichen D-EITI-Berichts, der den Dialog über den nationalen Rohstoffsektor fördert.
- Die Weitergabe von Wissen und Erfahrungen zum Multi-Stakeholder-Prozess in einem föderalen Land.
- Die Entwicklung des EITI-Standards zu einer globalen Transparenznorm.

Deutschland visuell ansprechend, leicht verständlich und interaktiv auf dem Portal www.rohstofftransparenz.de veröffentlicht. Ebenso werden alle Informationen im Open Data Format bereitgestellt, so dass die veröffentlichten Informationen uneingeschränkt, also von jedem, genutzt werden können. Dies erhöht die Transparenz und macht die Ergebnisse eben auch international vergleichbar.

Wichtigster Bestandteil der EITI-Umsetzung ist ein jährlich vorzulegender Bericht, in dem neben Informationen und Daten zum nationalen Rohstoffsektor, Zahlungen der rohstoffgewinnenden (extraktiven) Unternehmen und entsprechende Einnahmen des Staates transparent gemacht werden. Deutschland zeigt dabei nicht nur die Zahlungsströme seines Rohstoffsektors, sondern stellt vor allem auch die Bedeutung der rohstoffgewinnenden Industrie in Deutschland mit ihren zahlenreichen dar. D-EITI hat insofern Vorbildcharakter und verbindet erstmals wirtschaftliche, soziale und umweltbezogene Interessen einvernehmlich miteinander. Das fördert das Verständnis einer breiteren Öffentlichkeit über den Rohstoffsektor und bewirkt, bestehende Meinungs-unterschiede sinnvoll zu überwinden.



zielpolitischen Aspekte an. Die Initiative kann – wenn viele Staaten beteiligt sind – sukzessive ein international einheitliches Level-Playing-Field schaffen. Nicht nur deshalb ist EITI inzwischen zu einem internationalen Standard zur Förderung einer transparenten und rechenschaftspflichtigen Verwaltung der natürlichen Ressourcen im Öl-, Gas- und Bergbausektor geworden. Länder, die EITI umsetzen, verpflichten sich, Kerninformationen zum nationalen Rohstoffsektor wie zum Beispiel Steuerzahlungen, Lizenzen, Verträge und Produktionsdaten zu veröffentlichen.

Durch einen transparenten Umgang sollen damit Konflikte vermieden und Gelder für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung eines Landes verwendet werden.

D-EITI-Umsetzung

Die Einführung des international bereits erfolgreichen EITI-Modells bietet Chancen für mehr Transparenz und Dialog nun auch im deutschen Rohstoffsektor. Mit D-EITI setzt die Bundesregierung derzeit in ihrer internationalen Rohstoffpolitik ein Signal, um Entwicklungs- und Schwellenländer im

Themen des D-EITI-Berichts

Die rohstoffgewinnende Industrie in Deutschland Welche Rohstoffe werden wo abgebaut? Fokus: Erdöl, Erdgas, Kohle, Kalk und Salz, Steine und Erden, Industrieminerale und Metalle	Bedeutung der rohstoffgewinnenden Industrie in Deutschland Beitrag zum BIP, den Staatseinnahmen, zur Beschäftigung, zu Exporten
Staatliche Verwaltung der rohstoffgewinnenden Industrie u.a. Wer besitzt Rohstoffe?, Rechtsrahmen, Lizenzen	Fallstudien u.a. Naturschutzrechtliche Eingriffsregelungen, Rückstellungen
Welche Einnahmen entstehen aus der rohstoffgewinnenden Industrie? u.a. Körperschaftsteuer, Feldes- und Förderabgabe	Sonderthemen z.B. Erneuerbare Energien als Partner des Rohstoffsektors